

An das
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
z.H. Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
z.H. Generalsekretär Mag. Martin Netzer
Minoritenplatz 5
1010 Wien

St. Pankraz, 15. März 2021

Einführung von QMS

Sehr geehrter Herr Dr. Faßmann,
sehr geehrter Herr Mag. Netzer,

in den letzten Tagen gab es laut unserer Information landauf landab eine Vielzahl von Dienstbesprechungen in den Bildungsregionen Österreichs. Inhaltlich wurde dabei den Schulleitungen das neue Qualitätsmanagement kurz QMS, das QIBB und SQA zusammenführen soll, erklärt und vorgestellt.

Laut der Homepage von QMS startete im Jänner 2021 die Phase 1, die beinhaltet, dass der Qualitätsrahmen mit Jänner 2021 in Kraft tritt. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die Schulen in einem ersten Schritt im aktuell laufenden Schuljahr die schulinterne Qualitätseinschätzung (kurz siQe) vorzunehmen haben. Weitere Schritte - Phase 2 und 3 - folgen in den kommenden Schuljahren.

Wir stehen der Schulentwicklung und QMS grundsätzlich positiv gegenüber, möchten dieses neue System des Qualitätsmanagements jedoch fundiert einführen. Dafür benötigen wir ausreichend Vorbereitungszeit, um dies mit unserem Team motiviert und engagiert angehen zu können.

Wir glauben, dass einer professionellen Einführung von QMS folgende Gründe entgegenstehen:

- Die **Schulleitungen** haben in diesem außergewöhnlichen Schuljahr viele zusätzliche Herausforderungen zu bewältigen, hier eine Auswahl: Personalengpässe durch Corona, Coronaerkrankungen, Erstellung von zusätzlichen Stundenplänen, pädagogische und organisatorisch sinnvolle Umsetzung des Schichtbetriebes, Organisation der Testungen am Schulstandort, Gespräche mit Eltern und Gesundheitsorganisationen bez. positiver Testungen an Schulen, Neuorganisation des Schularbeitsplanes, Organisation der zusätzlichen Förderstunden, wiederholtes Verfassen von Schulinformationen an die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zur Coronalage, Planung der Betreuung von Lernenden, die täglich anwesend sind, Listenerstellung der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler, Organisation des Schulbusses für Schularbeiten, Online-Teamkonferenzen, um die einheitliche Umsetzung der Richtlinien des BMBWF und der Bildungsdirektionen sicherzustellen – Stichwort Testverweigerer,.....
- Die **Lehrkräfte** unserer Schulen haben in den letzten Wochen und Monaten ein enormes Maß an Mehrarbeit geleistet. Die Vorbereitungen für Homeschooling, das Korrigieren der immens vielen Online-Aufgaben, das Strukturieren und detaillierte Planen des Schichtbetriebes, die zusätzlichen

Förderstunden, das oftmals mühsame Kontaktieren von Lernenden und Eltern, die schwer erreichbar sind, seien hier beispielhaft erwähnt.

- Die Dienstbesprechungen zu QMS fanden nach unserem Wissenstand im März 2021 statt. Um von umsichtiger, planbarer Schulqualität sprechen zu können, wäre es unserer Meinung nach angebracht gewesen, die Dienstbesprechungen spätestens im November 2020 durchzuführen (Start von QMS laut Homepage im Jänner 2021). Durch die aus unserer Sicht **verspätete Informationsweitergabe** an die Schulleitungen ist das Zeitfenster zur Umsetzung von QMS im laufenden Schuljahr für unsere Schulen um mindestens zwei Monate kleiner geworden. Es bleiben also für die schulinterne Qualitätseinschätzung bis Schulschluss gut drei Monate Zeit, um siQe abzuschließen.

Da QMS trotz dieser Gründe zum jetzigen Zeitpunkt eingeführt werden soll, machen wir uns als Schulleiter und Schulleiterinnen für eine Verschiebung der zeitlichen Vorgaben stark.

Wir sehen uns verantwortlich

- für die Gesundheit unserer Lehrerinnen und Lehrer,
- für die eigene Gesundheit als Schulleiterin bzw. Schulleiter,
- für eine pädagogisch hochwertige Einführung und Umsetzung von QMS,

was sich in weiterer Folge auf das emotionale Befinden der Kinder und auf ihren Lernerfolg gravierend auswirkt.

Damit professionelles Schulqualitätsmanagement möglich ist, appellieren wir für einen Aufschub der Einführung des QMS zu einem günstigen, späteren Zeitpunkt. Wir alle hoffen, dass die Corona-Pandemie den pädagogischen Alltag nicht mehr allzu lange bestimmt und die Ressourcen und der Fokus wieder vermehrt auf qualitätsvolle Schulentwicklung gelegt werden kann.

Wir sind mit den Schulleitungen der AHSn und BMHSn in Kontakt, die in dieser Thematik die gleiche Sichtweise vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen des Vorstandes der Vereinigung pädagogischer Führungskräfte Austria



Dir. Fritz Eibl, BEd. M.Ed.
Obmann



Dir. Christine Obermayr, BEd. M.Ed.
Obfrau



Dir. Heidi Rohrauer, BEd.
Schriftführerin

Dieser Brief ergeht an:

- das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: z.H. Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann & Generalsekretär Mag. Martin Netzer
- die Bildungsdirektion für Oberösterreich: z.H. HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A. & Mag. Christine Haberlander
- alle Schulleitungen oberösterreichischer Pflichtschulen
- den ÖDV (österreichischer Dachverband der AHS-Direktorinnen und Direktoren)
- die Plattform berufsbildender mittlerer und höherer Schulen
- die Mitglieder der VPFA